

Dieses Lautsprechermodell stammt ca. von 1960 oder 1961, als Lautsprecher noch Möbel waren. Schaut man sich diesen Veteran genauer an, so findet man Konstruktionsmerkmale, die heute noch Geltung haben. So ist der Lautsprecher nicht mittig im Gehäuse plaziert, sondern im oberen Bereich aus der Mittelachse. Dies hat im Gehäuseinnern den Vorteil, dass „stehende Wellen“ (auslöschen von Frequenzen) weniger entstehen können. Im unteren Boden hat es eine rechteckige Öffnung die nur mit einer festen Glaswollewatte bedeckt ist. Dies dient dazu, dass der rückwärtige Schall nicht verdichtet wird und das Membranschwingen beeinträchtigt.

Man könnte also sagen es handelt sich hier um eine der ersten Bassreflexboxen. Auf der Rückwand wurden zwei Holzleisten geklebt, die zwei Aufgaben haben: a) Versteifung der Rückwand was gut gegen das schwingen derselben ist (Schalldämmung) und b) um die Glaswolle etwas von der Wand fern zu halten, was sich günstig auf die Schalldämpfung auswirkt. Das System hat ein gutes Impulsverhalten, weil keine Frequenzweiche gebraucht wird. Das Koaxialchassi überträgt alle Frequenzen. Man weiss von so alten Lautsprechern, dass sie einen höheren Wirkungsgrad haben als die heutigen, dies liegt darin begründet, dass man früher nicht so starke Verstärker zur Verfügung hatte. Es war auch die Zeit der Hornkonstruktionen (Klipsch).

Man sieht, dass die Person, welche diesen Lautsprecher entwickelt hat, was davon Verstand! Der Ton des Lautsprechers ist gut, natürlich kann er sich nicht mit den heutigen Systemen messen, aber beim hören, fühlt man sich besonders bei Klavierstücken in den Hörsaal versetzt. Das Lautsprecherchassi hat 27cm Durchmesser, 5 Ohm, 12 Watt. Hersteller: Magnetfabrik Dortmund.

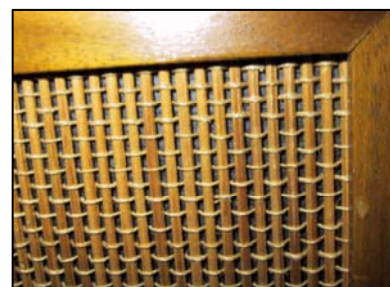


Das Gehäuse ist aus Pressspan, aussen Furniert. Innen ist oben und unten sowie an der Deckelrückseite Glaswolle montiert worden. Die Masse sind: 79x50x27cm.



Auf der Box ist nirgends eine Aufschrift zu finden, die ihn als ReVoxlautsprecher identifizieren würde. Er wurde aber von ReVox vertreiben, in drei Varianten:
116N (Nussbaum matt) für 230 Fr.
116A (Ahorn mit Messingfüsse) für 245 Fr.
116P (Palisander) für 260 Fr.

Bedenkt man, dass damals die Löhne rund 10x kleiner waren, ein stolzer Preis. Im Besonderen ist die vordere Bespannung zu erwähnen, die nicht aus Stoff ist, sondern aus runden, horizontalen Holzstäbchen die mit einer Schnur befestigt sind, welche um die Stäbchen geflochten wurde. Ein kleines Kunstwerk!



Autor: ReVoxsammler Markus Moser 29.08. 2004

Quellen:
Das Buch die Sprechenden Maschinen, Preislisten von B. Probs. Eigenes Wissen über Lautsprecher.